

Tagungsberichte

70. Jahrestagung der International Communication Association (ICA), Mai 2020

Die 70. Jahrestagung der International Communication Association (ICA) stand 2020 ganz im Zeichen der Covid19-Pandemie. Recht kurzfristig musste in Anbetracht der weltweiten Pandemie für die Tagung, die ursprünglich in der australischen Stadt Gold Coast stattfinden sollte, ein alternatives Format gefunden werden. Die Veranstalter entschlossen sich letztlich für eine komplett virtuelle Konferenz. Konkret bedeutete dies, dass nahezu alle Beiträge der Konferenz als Videofiles asynchron auf der virtuellen Event-Plattform vFairs abrufbar waren.

Von einer grafisch nachgebildeten Eingangslounge aus hatten die Teilnehmer Zugriff ein wie immer sehr umfangreiches Programm: In über 600 Sessions wurden rund 4000 Paper präsentiert. Da die Konferenz zu Beginn mit technischen Problemen bei den Uploads und Zuordnungen der Papers zu kämpfen hatte und verspätet startete, wurde sie um einen Tag (bis 27. Mai 2020) verlängert.

Als Vorteil erwies sich, dass auf Grund der asynchronen Struktur zeitunabhängig ausgewählte Beiträge einzelner Panels zu verfolgen waren, ohne dabei auf parallel stattfindende Präsentationen verzichten zu müssen. Gleichzeitig wurde jedoch in vielen Panels spürbar, dass eine virtuelle Tagung nur einen bedingten Ersatz für ein gemeinsames Treffen vor Ort darstellt – der Austausch zu den Präsentationen fand weitestgehend zeitversetzt über eine Chat-Funktion sowie über soziale Medien statt, nicht in allen Fällen kam es in der Folge zu aktiven Diskussionen. Insbesondere vermisst wurden zudem die sonst so vielfältigen Möglichkeiten des informellen persönlichen Austausches vor Ort. Die Konferenz sei

keine perfekte Erfahrung, aber natürlich besser als keine Konferenz, räumten auch Laura Sawyer (Executive Director) und Claes de Vreese (President-elect) in ihrer „Conference Message“ ein.

Auch die ICA Sport Communication Interest Group war bei der 70. Jahrestagung wieder mit mehreren Panels vertreten. Wie in den Vorjahren dominierten hier Einreichungen aus den USA, auch die deutschsprachige Community war mit einzelnen Beiträgen präsent. Thematisch standen digitale Aspekte der Sportkommunikation sowie nationale und gesellschaftliche Aspekte von Sportkulturen im Fokus, zudem wurden auch aktuelle politische Themen wie die Vereinbarkeit von Sport und Umwelt(schutz) diskutiert.

Sicherlich einen Höhepunkt stellte das prominent besetzte Panel „The Sports Communication Playing Field“ dar, in dem internationale Vertreter*innen der Sportkommunikation (u. a. Lawrence Wenner, Andrew Billings, David Rowe, Toni Bruce; für die deutschsprachige Community: Daniel Nölleke) über die Agenda sportkommunikationswissenschaftlicher Forschung diskutierten. Hervorgehoben wurde insbesondere die Notwendigkeit einer verstärkten internationalen Vernetzung der Forschenden sowie eine internationalere Ausrichtung der Forschungsinhalte, um auch bisher weniger beachtete Länder, Regionen und sportspezifische Entwicklungen in den Blick zu bekommen.

Die kommende ICA-Tagung wird zumindest in Teilen ebenfalls als virtuelles Format angelegt. Geplant ist eine hybride Tagung, die vom 27. bis 31. Mai 2021 von Denver (Colorado, USA) aus veranstaltet werden wird.

Mark Ludwig